

Gefühle und Gedanken während des Besuchs der Gedenkstätte

Am 27.8.2022 betrat die Gruppe des DKG das größte deutsche Vernichtungslager im NS Staat. Zuerst waren wir im Stammlager Auschwitz I. Es war überwältigend. Auf einmal traten unglaublich viele Gefühle auf einmal auf. Nur war keins davon positiv. So viel Wut, Trauer, Bitternis und Zweifel kamen hoch. Zweifel an Menschen, welche diese unbeschreiblich schlimmen Taten ausgeübt haben. Viele auch ohne Gewissen. Zuerst sind wir unter dem berühmt-berüchtigten Spruch „Arbeit macht frei“ ins Lager gekommen. Nur beim Lesen dieses Spruches bekam man schon das Wissen, dass diese Geschichte immer noch weiter erzählt werden muss. Jede neue Informationen, welche wir durch die Führung erlangt haben, ließ mich immer mehr nachdenken über die Geschehnisse im Lager. Je mehr schlimme Taten wir erfuhren, desto mehr wurde uns bewusst, wie wichtig die Erinnerung an diese Taten ist. Nach dem ersten Lager dachten wir, dass Birkenau nicht noch grausamer sein könne. Doch Birkenau war unbeschreiblich schrecklich. Die Versklavung, die Entmenschlichung waren zutiefst unmenschlich. Der Verrat an der eigenen Spezies ist einfach nur unverständlich. Unsere Aufgabe ist es nun, dies nicht nach einmal geschehen zu lassen und von den Taten zu erzählen. Geschichte liegt nun in unseren Händen.

(Marah Sophie Weber)